

# Prominente Schwyzer Künstler kritisieren Regierung scharf

**Kanton** Gegen die Kündigung des Kulturlastenausgleichs formiert sich grosser Widerstand. Eine extra dafür gebildete Allianz kritisiert, dass sich der Kanton aus seiner Verantwortung stehle. Das Referendum ist in der Pipeline.

Christoph Clavadetscher

Die Liste ist lang und wird täglich länger: Gegen die drohende Kündigung des interkantonalen Kulturlastenausgleichs und die damit verbundene Mehrbelastung des Lotteriefonds hat sich eine breit abgestützte Kultur-Allianz gebildet – darunter so bekannte Namen wie Dani Häusler, Markus Flückiger, Thomas Horat oder Blanca Imboden.

Kritisiert wird in erster Linie, dass sich der Kanton damit «gänzlich aus der Kulturförderung zurückzieht», sprich keinen einzigen Steuerfranken mehr dafür ausbe. «So würde der Kanton in Zukunft die Kultur nur noch per Lotteriefonds, also mit «Spielgeld», unterstützen. Das hört sich an wie ein schlechter Witz», sagt dazu die Arther Künstlerin Andrea Suter. Und der Gersauer Künstler Mischa Camenzind ergänzt: «Das muss man sich mal vorstellen: null Schwyzer Steuergelder gehen an Kunst und Kultur. Nicht ein Rappen. Eine traurige Einstellung gegenüber jeglichem



Die Allianz, die sich gegen die Kündigung des Kulturlastenausgleichs wehrt, sieht auch die Beiträge an die Volksmusik in Gefahr. Bild: Keystone

Kulturschaffen – egal ob Film, Ländlermusik, Theater, Festivals, bildende Kunst oder Literatur.»

## Angst, dass das heimische Schaffen darunter leidet

Dass die Gelder für die Kultureinrichtungen der Kantone Zürich und Luzern weiterhin gezahlt würden, wird begrüsst. Doch dass diese neu auch aus dem Lotteriefonds entnommen würden, stösst sauer auf. Befürchtet wird, dass mittelfristig die Schwyzer Kultur weniger Geld aus dem Lotteriefonds erhalten könnte. «Das wird zwangsläufig passieren», ist sich Camenzind sicher.

Am Mittwoch wird das Geschäft im Kantonsrat behandelt, eine Kündigung des interkantonalen Kulturlastenausgleichs ist wahrscheinlich. Wird dies passieren, ist auch ein Referendum nicht ausgeschlossen. «Wir diskutieren aktuell Massnahmen und mögliche Reaktionen, falls die Vorlage durchkommt», bestätigt Suter. Ein Referendum wäre durchaus möglich. 5

# Kultur-Allianz wehrt sich gegen Regierungspläne

**Kanton** Die Regierung will den interkantonalen Kulturlastenausgleich kündigen. Dagegen formiert sich nun grosser Widerstand. Schwyzer Künstler aller Sparten wehren sich – auch aus Prinzip.

Christoph Clavadetscher

Die drohende Kündigung des Kulturlastenausgleichs ruft die Schwyzer Kulturszene auf den Plan. Eine Allianz wehrt sich gegen das Vorhaben. Darin vertreten sind bekannte Schwyzer Persönlichkeiten aller Sparten, vom Volksmusiker bis zum Performance-Künstler (siehe Box). Täglich kommen weitere Personen aus allen Genres dazu.

Der Grund: Der Regierungsrat beabsichtigt im Zuge der Sparmassnahmen, den interkantonalen Kulturlastenausgleich zu kündigen. In Zukunft soll nur noch auf freiwilliger Basis ein Beitrag in der Höhe von 1,8 Mio. Franken an die überregionalen Kultureinrichtungen der Kantone Zürich und Luzern geleistet werden. Neu sollen die Gelder zudem dem Lotteriefonds anstatt der Staatskasse entnommen werden (der «Bote» berichtete). Für nächsten Mittwoch ist das Geschäft im Kantonsrat traktandiert.

«Wir wehren uns dagegen, da der Kanton Schwyz schon jetzt die tiefsten Pro-Kopf-Kulturausgaben der ganzen Schweiz aufweist», erklärt der Gersauer Künstler Mischa Camenzind stellvertretend für all seine Kolleginnen und Kollegen. Einmal mehr stehe sich der Kanton aus seiner Verantwortung.

Einerseits geht es der Allianz stark um die prinzipielle Haltung. Sie kritisiert, dass sich der Kanton mit dieser Umlagerung gänzlich aus der Kulturförderung zurückziehe. «Das ist ein trauriges Signal an die Wertschätzung der Kultur», sagt etwa die Arther Künstlerin Andrea Suter.

Ebenso glauben sie, dass die finanzielle Verlagerung ein Trugschluss sei. «Da derzeit die gesamte kantonale Kulturförderung aus dem Lotteriefonds

«Die kantonale Kultur ist – um es reisserisch auszudrücken – in Gefahr.»



Andrea Suter  
Künstlerin aus Arth

«Es ist ein Märchen, dass gleich viel Geld fliessen wird.»



Mischa Camenzind  
Künstler aus Gersau

reisserisch auszudrücken – in Gefahr», so Suter. Insbesondere, da sich die Kulturbranche auf kein kantonales Kulturgesetz stützen könne. «Die Schwyzer Kultur ist auf diese Lotteriegelder angewiesen», betont Suter. Die Angst ist also gross, dass die Unterstützungsbeiträge ans heimische Schaffen auf der Strecke bleiben.

Der Regierungsrat schätzt zwar, dass die Zahlungen für die Schwyzer Kulturförderung in einem Zeithorizont von zehn Jahren nicht gefährdet seien. Camenzind traut dem aber nicht: «Der Lotteriefonds ist ein schönes Feigenblatt. Es ist ein Märchen, dass gleich viel Geld fliessen wird. Wenn sich immer mehr aus dem Lotteriefonds bedienen, wird dieser mit Sicherheit schrumpfen, und irgendwann wird nicht mehr genug für alle da sein.»

Die Allianz weist auch darauf hin, dass alle Kulturschaffenden davon betroffen seien – vom Volksmusikanten und Laienschauspieler über den bildenden Künstler bis zur Literaturin.

## Ein Referendum ist sehr wahrscheinlich

Aufgrund der rechtsbürgerlichen Mehrheit im Rat ist die Kündigung des Abkommens sehr wahrscheinlich. Dennoch haben die Schwyzer Kunstschaffenden im Vorfeld bei den Kantonsräten probiert zu lobbyieren.

Wird der Kulturlastenausgleich dennoch gekündigt, wollen die Künstler ein Komitee bilden und das Referendum ergreifen, eine Unterschriftensammlung sei sehr wahrscheinlich. «Ja, wir prüfen dies derzeit intensiv», bestätigt Suter. «Ganz einfach weil wir es als sehr wichtig erachten, dass die Politik ihre Verantwortung gegenüber dem Volk und des-

## Diese Kulturschaffenden wehren sich

Dani Häusler, Volksmusik  
Markus Flückiger, Volksmusik  
Aron Löttscher, Volksmusik  
Alvaro Schoeck, Regie  
Sophie Stierle, Regie  
Andrea Suter, bildende Kunst  
Mischa Camenzind, bildende Kunst  
Diana Seeholzer, bildende Kunst  
Regula Trutmann, bildende Kunst  
Alfons Bürgler, bildende Kunst  
Ida Dober, bildende Kunst

Martina Kalchofner, bildende Kunst  
Bruno Steiner, bildende Kunst  
Beat Reichlin, bildende Kunst  
Silvio Ketterer, visuelle Gestaltung  
Franziska Amstad, Galeristin  
Michael Kruppenacher, Film  
Thomas Horat, Film  
Sara Stäuble, Film  
Claudia Steiner, Film  
Janine Schranz, Fotografie  
Blanca Imboden, Literatur